

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 33 (1906-1907)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1906/1907

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1906/1907.

A. Sommersemester 1906.

1. Frequenz: Die Aufnahmeprüfung fand am 17. April statt, der Unterricht begann am 19. April. Von den 316 angemeldeten Schülern hatten sich 131 einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, 102 derselben wurden aufgenommen, 29 mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. — Die Zahl der regulären Schüler betrug zu Anfang des Semesters 586 gegen 564 am Schlusse und 591 im Vorjahre. Ferner besuchten 43 Hospitanten einzelne Kurse, sodass sich eine Gesamtfrequenz von 629 ergibt. Die regulären Schüler verteilen sich auf die einzelnen Kurse wie folgt:

Fachschule für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	17	23	28	68
Maschinentechniker	90	68	59	217
Elektrotechniker	—	33	18	51
Feinmechaniker	—	2	—	2
Chemiker	9	13	9	31
Kunstgewerbe	4	6	4	14
Geometer	28	17	8	53
Handel	49	25	9	83
Eisenbahnbeamte	28	30	—	58
Instruktionskurs	9	—	—	9
	234	217	135	586

Die 43 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen und Kurse folgendermassen: Schule für Chemiker 2, Schule für Kunstgewerbe 16, Handelsschule 3, Instruktionskurs 1, fakultative Sprachkurse 21.

Die fakultativen Unterrichtsstunden wiesen nachstehende Frequenz auf:

Spinnen	6	Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker.
Mathematik	42	„ „ V. „ „ „ „ „
Spanisch	15	„ „ III. und V. Klasse der Handelsschule.
Englisch	16	„ „ I. „ III. „ „ Eisenbahnfachschule.
Turnen	45	„ aller Abteilungen.

Im Laufe des Semesters sind 22 Schüler und 7 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit. Von den 586 regulären Schülern stammen aus

dem Kanton Zürich	274	oder 46,8 ‰
der übrigen Schweiz	221	„ 37,7 ‰
dem Auslande	91	„ 15,5 ‰

Die 221 Schweizer, die nicht im Kanton Zürich heimatberechtigt sind, verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie angegeben: Thurgau 39, Aargau 30, St. Gallen 27, Schaffhausen 18, Bern und Graubünden je 14, Glarus und Basel je 12, Appenzell 10, Tessin 8, Solothurn 7, Luzern und Waadt je 6, Neuenburg 5, Genf 4, Schwyz und Zug je 3, Uri 2, Freiburg 1.

Die 91 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Russland 31, Deutschland 16, Italien 11, Oesterreich-Ungarn 10, Spanien 7, Frankreich 4, Holland 3, Norwegen und Portugal je 2, Liechtenstein, England, Griechenland, Palästina und Paraguay je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	81
den Ausgemeinden	34
anderen Gemeinden des Kantons	172
der übrigen Schweiz	187
dem Auslande	96

294 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 292 waren in Pension.

2. Organisatorisches. Ein neuer Lehrplan der Schule für Feinmechaniker, welcher die Studiendauer an dieser Abteilung von 4 auf 6 Semester erhöht und dadurch eine eingehendere Berücksichtigung der Physik und des eigentlichen Fachunterrichtes, sowie die Einschaltung eines elektrochemischen, bzw. elektrotechnischen Praktikums ermöglicht, erhielt im I. Quartal des Jahres die Genehmigung der Oberbehörden und trat auf Beginn des Semesters für die III. Klasse bereits in Kraft.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester kam der Freikurs für deutsche Sprache zum ersten Mal zur Durchführung. — Die Parallelisation bei der V. Klasse der Schule für Bautechniker beschränkte sich auf das Entwurfzeichnen, Ornamentzeichnen und Ornamentmodellieren. An der Schule für Maschinentechniker wurde die I. Klasse in 4, die III. Klasse in 3 und die V. Klasse in 2 vollständigen Parallelen unterrichtet. Für das elektrochemische Praktikum wurde die III., für das elektrotechnische Praktikum die V. Klasse der Schule für Elektrotechniker in 2 Gruppen getrennt. Infolge grossen Zudranges musste an der Handelsschule für die I. Klasse eine Parallele errichtet werden, ebenso beim ersten fakultativen Kurs für englische Sprache.

4. Der Instruktionskurs für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen, der das Freihandzeichnen mit seinen Hilfsfächern berücksichtigte, zählte zu Beginn 9 reguläre Teilnehmer und 1 Hospitant.

5. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission verhandelte in zwei Sitzungen über die Verteilung der Lehrmittelkredite und der Stipendien, die Grundsätze, die bei der Ausrichtung der letzteren massgebend sein sollen, die Einführung neuer Diplomformulare und die Stundenverteilung pro Wintersemester 1906/07; ferner nahm sie eine Anzahl Erneuerungswahlen vor. Zur Vorbereitung einzelner Traktanden fanden vier Sitzungen von Subkommissionen statt.

6. Lehrerschaft. Die auf Semesterbeginn durch Rücktritt des bisherigen Inhabers, Herrn Dr. med. P. Knus, freigewordene Hilfslehrerstelle für Unterricht in Hilfeleistung bei Unglücksfällen wurde Herrn Dr. med. A. Studer in Winterthur übertragen. Die Parallelisation der untern Handelsklassen rief der Kreierung einer provisorischen Hilfslehrerstelle für Sprachen an der genannten Abteilung. An dieselbe wurde auf Beginn des Semesters Herr Dr. E. Fromaigeat von Vicques (Bern), diplomierter Lehrer für Französisch und Italienisch, berufen. Zu Beginn des Semesters sah sich der Unterzeichnete genötigt, wegen Krankheit für einige Wochen Urlaub zu nehmen. Die Direktionsgeschäfte besorgte in dieser Zeit Herr Vize-Direktor Dr. Bosshard, die Unterrichtsstunden übernahm Herr Prof. C. Löwer. In den Sommerferien erfolgten die Erneuerungswahlen der Herren Prof. Arbenz, Dr. Baumberger, Bösch, Girowitz, Göltzsche und Peter. In diesem Semester waren an der Anstalt 36 Haupt- und 12 Hilfslehrer tätig.

7. Exkursionen. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker besuchte gemeinsam mit der III. Geometer-Klasse im Laufe des Semesters die mineralogisch-geologischen Sammlungen des eidgenössischen Polytechnikums und den botanischen Garten in Zürich. Die Klasse V A der Bauabteilung reiste nach Othmarsingen und dem luzernischen Münster zur Besichtigung der dortigen grossen Steinbrüche und berührte ferner auf ihrer Fahrt das Städtchen Sursee, wo dem sogenannten Göldi-Haus und dem Rathaus ein Besuch abgestattet wurde. Die Abteilung B derselben Klasse wurde zum Studium verschiedener älterer und neuerer hervorragender Bauwerke nach Basel und Solothurn geführt. — Die Klasse V A der Schule für Maschinentechniker beschränkte sich in diesem Semester auf den Besuch der grossen Maschinen-Werkstätten von Escher-Wyss & Cie. in Zürich und der A.-G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in Töss, sowie des stadtzürcherischen Pumpwerkes im Letten. Die Abteilung B der gleichen Klasse besuchte die Hauptreparaturwerkstätte der S. B. B. in Yverdon, die Ateliers de Construction in Vevey und besichtigte auch die maschinellen Einrichtungen der Chokoladenfabrik Caillet & Cie. in Broc. Überdies unternahmen die Besucher des Spinnkurses an dieser Klasse eine Exkursion in die Spinnerei an der Lorze in Baar. — Die Exkursion der V. Klasse der Schule für Elektrotechniker galt der Primärzentrale des Elektrizitätswerkes der Stadt Lausanne in St. Maurice, der Sekundärzentrale des gleichen Werkes in der Stadt selbst, ferner dem Carbide-Werke und der elektrischen Zentrale in Vernayaz, der elektrischen Zentrale in Kandersteg und dem Elektrizitätswerk in Engelberg. — Eine Studienreise führte der V^{ten} Klasse der Schule für Kunstgewerbe die landschaftlichen Schönheiten des Bodensees, des Rheintals, des Wallen- und des Zürichsees vor Augen. — Die I. Klasse der Schule für Geometer hatte sich als Ziel einer geographischen Exkursion den Schauenberg ausersuchen. Die V. Klasse dieser Fachschule richtete bei ihrer Exkursion das Hauptaugenmerk auf die Besichtigung von Bahn-, Wasserfassungs-, Leitungs- und Brückenanlagen und besuchte zu diesem Zwecke Zweisimmen, Etivaz und Freiburg. — Die III. Klasse der Schule für Eisenbahnbeamte besichtigte den Güterbahnhof Zürich, die Lokomotivremise Winterthur, Kraftstation und Remise des elektrischen Trams Winterthur-Töss, die Stellwerkanlagen Rümlang und Effretikon und ferner die Stellwerkfabrik Wallisellen.

8. Studienreisen. Den Herren Prof. Löwer und Häuptli wurde von seiten des eidgenössischen Industriedepartementes und des Erziehungsrates des Kantons Zürich Reisestipendien bewilligt. Beide Herren besuchten die bayrische Jubiläums-Landesausstellung in Nürnberg und Herr Prof. Häuptli

überdies zum Zwecke von Studien über Gewinnung der Kohle und Verwertung der Nebenprodukte die Rheinländischen Kohlengebiete, sowie einzelne Eisengruben, Eisenwerke, Kupfer- und Zinkhütten in Belgien, überdies verschiedene Hoch- und Mittelschulen Deutschlands mit chemisch-technischen Abteilungen.

9. Stipendien. 79 Schülern wurden Freiplätze, 37 dieser Freiplatzinhaber und einem weiteren Schüler zudem Stipendien in der Höhe von Fr. 1950. — gewährt. Einem Handelsschüler wurde vom eidgenössischen Handelsdepartement eine Unterstützung in der Höhe von Fr. 90. —, fünf zürcherischen Teilnehmern am Instruktionskurse von Kanton und Bund je ein Beitrag von Fr. 250. — ausgerichtet.

10. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien fielen auf den 6. und 7. August. Am 7. bis 9. August wurden die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Bautechniker und für Kunstgewerbe, sowie am Instruktionskurse abgehalten. Die Prüfung war für 25 Bautechniker, 4 Schüler der kunstgewerblichen Abteilung und alle 9 Teilnehmer am Instruktionskurse von Erfolg begleitet.

11. Legat. Von den Hinterlassenen des verstorbenen Herrn Sulzer-Steiner, Senior der Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur, wurde dem Technikum das hochherzige Legat von Fr. 20,000. — zur Begründung einer Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft zugewendet.

B. Wintersemester 1906/07.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fiel auf den 1. Oktober, am 3. Oktober begann der Unterricht. Von den 170 angemeldeten Schülern konnten 155 berücksichtigt, 25 mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler betrug zu Anfang des Semesters 606 gegen 591 zu Ende des Semesters und 618 im Vorjahre. Überdies nahmen an einzelnen Unterrichtsstunden 36 Hospitanten teil, so daß sich die Gesamtfrequenz auf 642 beziffert. Über die Verteilung der regulären Schüler auf die einzelnen Fachschulen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Fachschule für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	30	46	15	34	—	125
Maschinentechniker	—	116	—	59	53	228
Elektrotechniker	—	—	—	22	18	40
Feinmechaniker	—	—	—	2	—	2
Chemiker	—	13	—	9	7	29
Kunstgewerbe	—	6	—	6	—	12
Geometer	—	21	—	11	8	40
Handel	—	45	—	20	10	75
Eisenbahnbeamte	—	25	—	30	—	55
	30	272	15	193	96	606

Von den 36 Hospitanten entfallen auf die Schule für Bautechniker 1, die Schule für Kunstgewerbe 17, die Handelsschule 1, die fakultativen Sprachkurse 17.

Die fakultativen Fächer wurden folgendermassen besucht:

Spinnen	6	Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker.
Weben	6	„ „ VI. „ „ „ „ „
Technische Chemie	44	„ „ VI. „ „ „ „ „
Spanisch	15	„ „ IV. und VI. Klasse der Handelsschule.
Englisch	16	„ „ II. „ IV. „ „ Eisenbahnschule.
Turnen	54	„ aller Abteilungen.

Bis zum Schlusse des Semesters sind 15 Schüler und 1 Hospitant ausgetreten.

Ihrer Heimatsangehörigkeit nach entfallen auf:

den Kanton Zürich	275	oder 45,4 %
die übrige Schweiz	245	„ 40,4 %
das Ausland	86	„ 14,2 %

Die 245 Schweizer, die nicht im Kanton Zürich heimatberechtigt sind, gehören folgenden Kantonen an: Thurgau 42, St. Gallen 38, Aargau 27, Schaffhausen 20, Bern 17, Graubünden 15, Glarus und Appenzell je 13, Tessin 10, Basel 9, Solothurn und Neuenburg je 7, Luzern und Genf je 6, Waadt 5, Uri, Schwyz und Zug je 3, Unterwalden 1.

Die 86 Ausländer sind in folgenden Staaten zuständig: Rußland 26, Deutschland 18, Italien 12, Spanien 9, Oesterreich-Ungarn 6, Frankreich 4, Portugal 3, Liechtenstein und Norwegen je 2, Holland, England, Palästina und Paraguay je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	83
den Ausgemeinden	36
anderen Gemeinden des Kantons	187
der übrigen Schweiz	210
dem Auslande	90
299 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 307 in Pension.	

2. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Der neue Lehrplan der Schule für Feinmechaniker wurde in diesem Semester zum ersten Mal mit der IV. Klasse durchgeführt. Die II. Klasse der Schule für Bautechniker wurde in allen Fächern, ausgenommen Physik, Chemie und Baukunde, die III. Klasse dagegen nur im Bauzeichnen in zwei Abteilungen unterrichtet. Die Parallelisation der IV. Klasse erstreckte sich auf die Fächer Baukonstruktionslehre, Baukunde, Ornamentzeichnen und Ornamentmodellieren. Die II. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde in 4, die IV. Klasse in 2, teilweise 3, die VI. Klasse in 2 vollständigen Parallelen geführt. Die Parallelisation der elektrotechnischen Klassen für den Unterricht im chemischen, resp. im elektrotechnischen Praktikum wurde beibehalten. Die Frequenz der II. Klasse der Handelsschule bedingte wiederum die Durchführung einer beinahe vollständigen Parallelisation, die nur in den Fächern Physik und Chemie umgangen werden konnte.

3. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission des Technikums versammelte sich im Laufe des Semesters viermal. Hauptverhandlungsgegenstände waren: Pläne für den Neubau, Verteilung der Stipendien, neue Promotionsordnung, Revision der Lehrerbesoldungen, Rücktritte und Neuwahlen. Zur Vorberatung der verschiedenen Geschäfte wurden 8 Sitzungen von Subkommissionen abgehalten.

4. Lehrerschaft. Herr Architekt Fritschi wurde unter Verleihung des Titels eines Professors am Technikum in Winterthur an die Lehrstelle für bautechnische Fächer, die ihm vor Jahresfrist provisorisch übertragen wurde, definitiv gewählt. Für den Deutschkurs für Fremde wurde in Herrn Sekundarlehrer A. Ott in Winterthur eine neue Hilfskraft gewonnen. Kurz nach Beginn des Semesters sah sich Herr Prof. Bösch gezwungen, aus Gesundheitsrücksichten auf unbestimmte Zeit Urlaub zu verlangen. In seine Stunden teilten sich vorerst die Herren Architekten Arter aus Zürich und Truniger in Wil; später trat an des letztern Stelle Herr Architekt Scheibling aus St. Gallen. Auf Neujahr 1907 trat Herr W. Walker von seiner Stelle als Hilfslehrer für Rechnen und Projektionslehre zurück. Mit der Uebernahme derselben wurde betraut Herr A. Surber, Maschinentechniker von Goldach (St. Gallen), dem gleichzeitig die versuchsweise kreierte Stelle eines Assistenten an der Schule für Maschinentechniker übertragen wurde. Nach Neujahr sah sich der Unterzeichnete veranlasst, wegen eines Halsleidens auf unbestimmte Zeit um Dispensation von seiner Lehrtätigkeit einzukommen; die fraglichen Stunden konnten durch Lehrer der Anstalt übernommen werden. Im Laufe des II. Quartals mussten ferner die Herren Prof. Dr. Weber, A. Häuptli und E. Dolder wegen Militärdienst je für kurze Zeit beurlaubt werden. Auch in diesen 3 Fällen übernahmen Kollegen der Abwesenden einen Teil der wegfallenden Stunden. Auf Schluß des Wintersemesters suchten die Herren Professoren Bösch und Dr. Lüdin um ihre Entlassung als Lehrer des Technikums nach: Herr Prof. Bösch nach mehr als dreissigjähriger erfolgreicher Wirksamkeit an der Fachschule für Bautechniker wegen Gesundheitsrücksichten, Herr Dr. Lüdin auf Grund einer Wahl an die Kantonschule in Zürich. Am Schlusse des Berichtsjahres waren an der Anstalt 36 Haupt- und 11 Hilfslehrer tätig.

5. Exkursionen. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker stattete den mineralogisch-geologischen Sammlungen des eidgenössischen Polytechnikums einen Besuch ab. — Die IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde in die Etablissements der L. von Rollschen Eisenwerke in Gerlafingen und Clus, die VI B-Klasse in die Werkstätten der hiesigen Lokomotivfabrik, der Maschinenfabriken von Escher, Wyß & Cie. in Zürich, sowie in das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich geführt. Die Abteilung A der gleichen Abteilung führte nebst einigen Besichtigungen der großen Maschinenfabriken auf hiesigem Platze eine Exkursion nach Oberitalien aus. Hauptzweck war der Besuch der Weltausstellung in Mailand; an diesen letzteren schloss sich eine Besichtigung der Maschinenfabrik von Riva Moneret & Cie. und der Kraftzentrale in Mailand, sowie der Spinnerei und Weberei der Firma Cotonificio Cantoni in Castellanza an. — Die IV. Klasse der Schule für Elektrotechniker wählte sich die von Moos'schen Eisenwerke in Emmenweid und die Maschinenfabriken von Theodor Bell & Cie. in Kriens zum Exkursionsziel. Die VI. Klasse der gleichen Abteilung machte einen Gang durch die Fabrik elektrischer Drähte und Isoliermaterialien von R. und E. Huber in Pfäffikon und führte überdies verschiedene kleinere Exkursionen nach den Elektrizitätswerken Betznau, Zürich und Winterthur, sowie der Maschinen- und der Ak-

kumulatorenfabrik Örlikon aus. — Die IV. Klasse der Schule für Feinmechaniker reiste nach Zürich zur Besichtigung der meteorologischen Zentralanstalt. — Die II. und IV. Klasse der Schule für Kunstgewerbe besuchte in Basel die schweiz. Sezessions-Ausstellung, das Kunstmuseum und die Sonderausstellung deutscher Meister, später in Zürich die Ausstellung der Vereinigung schweizer. bildender Künstler in München, das Gewerbemuseum, das Landesmuseum und das Künstlergütli. — Die VI. Klasse der Schule für Geometer führte zum Zwecke der Besichtigung in Ausführung begriffener Drainagearbeiten eine Exkursion nach Bachs bei Stadel (Zürich) aus und besuchte gleichen Tages auch die Baustelle der neuen Beton-Eisenbrücke über die Töb bei Rorbas. Ein Gang durch die kartographische Anstalt „Kartographia Winterthur“ machte später die gleiche Klasse mit dem Verfahren bei der Herstellung von Kartenwerken und Plänen bekannt. — Die VI. Klasse der Handelsschule wurde von ihrem Deutschlehrer ins Künstlergütli Zürich und zu einem Besuch der Oper „Lohengrin“ ins dortige Stadttheater geführt. — Die II. Klasse der Schule für Eisenbahnbeamte besichtigte die hiesigen Bahnhofanlagen, die IV. Klasse die Strecken-Blocksignalanlagen in Niederglatt und Glattfelden.

6. Stipendien und Freiplätze. 39 Schüler erhielten Freiplätze und Stipendien in der Höhe von Fr. 2215, 1 weiterer Schüler ein Stipendium ohne Freiplatz von Fr. 100, 43 Schüler Freiplätze ohne Stipendien, 7 Hospitanten wurde Erlaß der Stundengelder von zusammen Fr. 90 bewilligt. Einem Handelsschüler wurde ferner vom Eidg. Handelsdepartement ein Bundesstipendium von Fr. 100 ausgerichtet.

7. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Repetitorien, verbunden mit einer Ausstellung der Schülerarbeiten, sind auf den 25. und 26., die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Geometer, Eisenbahnbeamte und an der Handelsschule auf den 26., 27. und 28. März angesetzt.

8. Bauliches. Das Projekt für den dem jetzigen Hauptgebäude anzugliedernden Neubau ist seiner Verwirklichung wieder einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Das Bauprogramm ist durchberaten, die Pläne sind erstellt und von den Oberbehörden genehmigt worden, die Bauarbeiten sind bereits größtenteils vergeben, so daß nunmehr Aussicht vorhanden ist, daß der herrschende Raummangel mit seinen immer fühlbarer werdenden Unzukömmlichkeiten in nicht mehr allzuferner Zeit geordneten Verhältnissen weichen wird.